



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnnnd Lob der HH. Annæ vnnnd Ioachims Elteren Der  
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ der Mutter Jesu Christi  
vnser Herrn vnd Seeligmachers**

**Clisorius, Paul Theodor**

**Cölln, 1648**

Vorrede/ An den Guthertzigen Catholischen Leser.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42307**

## Vorrede/

An den Eutherzigen Catho-  
lischen Leser.

**N**icht gar lang ist es/ Christlich  
er Leser/ daß ich mich hab vnder-  
standen/ vnd meinen möglichsten  
Fleiß gethan/ dir vnd allen Gott-  
liebenden Seelen vor Augen zu stellen das  
Leben/ Lob/ Hochheit vnd Wunderwercken  
deß hochheyligen Vatters S. Josephs  
Bräutigams der allerseeligsten Jungfraw-  
en MARIA vnd Pflegvatters Jesu Christi  
unsers Heylands vnd Seeligmachers ;  
jetz aber nach eyfferigem vnd andächtigem  
begehren vnd anhalten etlicher frommen  
Christen komme ich zum andern mahl vor/  
vnd gebe ans Licht das Leben der vbergebe-  
nedeyten Eheleuten Anna vnd Joachims  
Elteren der oselber Gottes, Gebärevinn vnd  
Groß-Elteren der Welt Erlösers/ verhof-  
fentlich solche Mühe vnd Tractätlein werde  
keinem Rechtgläubigen verdrüßlich/ sonder  
lieb vnd angenehm/ auch zu deiner Seelen  
Heyl vnd Volfahrt befürderlich vnd dienst-  
lich seyn.

Vnd obwol vor alters her/ wie auch in  
unsern

an den Günstiger Leser

vnsern heiligen Zeiten viel heilige Väter  
vnd andere Geistliche Schreibernten haben  
klarlich vnd herrlich von obgedachter Ehelei-  
then Lob vnd Heiligkeit geschrieben / vnd  
viele Bücher / oder Tractatelein dauon in  
Truck außgehen lassen / nochdannoch habe  
ich mich desto lieber vnd künlicher vndemom-  
men dauon zuschreiben / je mehr sie den Her-  
zen Christi treffen / vnd je näher sie ihm  
nach dem Blut verwandt seynd: Dann so  
der (a) H. Paulus hat löblich vnd auß Em-  
gebung des H. Geistes Prens vnd Ehre ge-  
wünscht vnd erzeugt allen denen ins ge-  
mein / die da guthun / das ist / den Heili-  
gen / vnd vns gleichfals mit seinen Worten  
vnd Exempel ein klare vnd helle Lehr (welche  
von der (b) Christlichen Catholischen Kirch-  
en angenommen vnd bestätiget wird) geben /  
daß wir sollen auch allen lieben Heiligen vnd  
Auserwehltten Gottes jederzeit Prens vnd  
Ehre beweysen: Wann dann / sprich ich / de-  
me also ist / wie grossen Fleiß sollen wir an-  
wenden / auff daß solche Lehr vnd Gebott  
möge ins Werck gestellet werden / vnd in-  
sonderheit was die Blutsverwanten Chri-  
sti anbelangen thut / so nicht allein wegen ih-  
rer

rer

Vorrede

rer guten Wercken vnd Heyligkeit/ sonder  
auch vmb ihres fürtrefflichen Geschlechts  
vnd Herkommens willen aller Ehren vnd  
Lobs würdig seynd.

(a) Rom 2. v. 10. (b) Conc. Trident. sess. 25.  
de invocat. & venerat. sanct. & alibi frequenter.

Vnder vnzahlbaren andächtigen Wei-  
sen vnd Manieren aber/ dadurch die Gott-  
liebende Christen pflegen den Heyligen Ehr-  
vnd Reuerenz ins gemeint zuerzeigen / ist  
meines erachtens die geringste nicht/ sonder  
wol der Vornembsten eine/ wann man dem  
Allerhöchsten Gott vnd denselben zu Ehren  
ihre Leben beschreibet/ vnd machet gleichfals  
ihr Lob vnd Fürtreffligkeit/ Heyligkeit vnd  
Wunderwercken der Welt kündig; danne  
alle vnd jede sterbliche Menschen/ insonder-  
heit aber diejenige/ so von diesem/ oder je-  
nem Heyligen zumor fast wenig / oder gar  
nichts wüßten / mögen vnd können desto  
leichtlicher zu dessen Erkennuß kommen/  
vnd denselben auff gebürliche Weiß vereh-  
ren/ wie auch zur Zeit der Nöthen vmb Hülff  
vnd Beystand demütig anrufen. Vnd  
diese ist die eygentliche Meynung/ wie auch  
der höchsten vnd fürnembster Zill gegenwer-  
tiges

an den gñstigen Leser.

tiges Vorhabens vnd Tractätleins/ nemlich die Glory Göttliche Majestät/ Erweckung grösser Ehr vnd Andacht zu beyden jergedachten hochgesegneten Ehelichen Annæ vnd Joachim/ vnd zugleich auch allen frommen Christgläubigen zu Wolfahrt vund Geistlichem Trost.

Als ich mich aber dieser jergvolgebrachter Arbeit vnd Hystori vor dieser Zeit vndernommen hab/ ist ganz vnd gar meine Meynung/ oder Vorhaben nicht gewesen/ als hette ich mit sonderbarer Zierde vnd Lieblichkeit der Worten allhie weitläuffig wöllen einführen alles/ was diesen glorwürdigsten Ehelichen zum Preys vnd Lob möchte gesagt werden/ allweil dieses Büchlein oder Tractätlein nicht hette können begreiffen dasselbiges/ danon doch vberaus grosse/ ja schier vnzählbare Bücher möchten geschriben werden/ mir aber ein solches Werck gar vnmöglich were gewesen/ darzu auch fast viele Hoherleucht: vnd gelehrte Männer sich zugerung vnd vnbequem erkennen: Ich will allhie geschweigen das es Weder mir/ noch enyigem Menschen/ zustehet sich eines vnmöglichkeitigen Dings anzunehmen. Diese/

spricht

Vorzede/

sprich ich/ ist mit nichten mein Meynung  
gewest/ sonder diese der H. Anna vnd Jo-  
achims Fürrefflichkeiten hab ich mit kurz-  
en/ wie auch einfaltigen Worten (sintemal  
ich gern bekenne mit dem H. (a) Paulo daß  
ich nichts anders wissen soll/ als allein den  
gecreusigten Christum Jesum) wöllen  
anzeygen/ vnd männiglichem vor Augen stel-  
len/ damit ein jeglicher fromer Christ möch-  
te desto leichtlicher begreiffen ihr grosse Hey-  
ligkeit/ vnd desto balder erkennen/ wie hoch  
dieselbe seynd jederzeit vor Gott vnd vor den  
Menschen vnd Engelen angesehen worden/  
vnd zugleich auch wie recht vnd woll es thun  
alle die jenige/ so diese hochgebenedeyte vnd  
heylige Eheleuten sampt derē Tochter der al-  
terseeligsten Jungfrawen MARIA, vnd Ey-  
dām dem H. Josepho Neervatter vnser  
Erlösers/ zu ihren besondern Fürsprechen  
erwöhlen/ vnd verehren sie jederzeit auff  
möglichste Weiß vnd mit höchster Andacht.

(a) 1. cor. 2. v. 2.

Endlich hab ich mich offtzgedachter Hy-  
stori. Beschreibung angenommen/ nicht zwar  
als hette ich einem/ oder dem anderen entwe-  
der auß den alten/ oder sonst auß den jezige  
Schrei.

an den Günstigen Leser.

Schreibenten wöllen vorgehē/sonder allweil  
ich bey deren etliche viele ohn Bründ der War-  
heit erzehlte Sachen befunden habe/so einem  
woll gesinneten Menschen (der es woll mit  
Anna vnd Joachim/ MARIA vnd Jesu  
vermeynet) nit haben können gefallen/neu-  
lich als da ist ein vnartige vñ gerad wider die  
H. Göttliche Schrift/wider die engentliche  
Meynung der Kirchen vnd H. Väter  
strebende Stammlinie/Herkomen/vnd E-  
hemañ/der werthen Mutter S. Annæ/Item  
ihr dreyerley Heyrathen/vnd dreyerley Töch-  
tern/S. Joachims schwächliche Verhoff-  
ung vom hohen Priester Isachare/vnd ih-  
rer beyden (Annæ vnd Joachims) langwi-  
rige vnd gar vnzimliche Scheydung/ da  
einer soll von dem andern nichts gewußt ha-  
ben/wie auch viel andere vngläubige vnd  
ungebürlliche Dingen/so theils der H. Mut-  
ter Annæ/theils dem gloriwürdigen Vat-  
ter S. Joachim auffgedrungen werden.  
Vnd wiewol ich selber im andern Theil die-  
ses Tractätleins etliche Geschichten / oder  
Exempel angezogen hab/ an deren engent-  
licher Wahrheit man möchte vielleicht etlich-  
er massen zweyffelen/ so ist es noch allhie zu-  
wissen!

Vorrede/

wissen / daß solche Sachen nicht gehören /  
auch gar nichts thun zu der wahren vnd  
gründlichen Erzählung oder Beschreibung  
deß Geschlechtes / herkommens vnd Gottes  
seliges Lebens der offgedachten H. Ehe-  
leuthen: sonder diese hab ich wöllen einfüh-  
ren / damit ( wie daselbst gesagt wird ) ich  
möchte vnd könnte desto deutlicher vnd klar-  
licher anzeigen vnd bewehren die grosse vn-  
fehlbarliche Hoffnung der Menschen / Ziem-  
Hülff vnd Beystand / so die barmherzigste  
Mutter S. Anna leyset allen denen / die die  
selbe in ihren Nöthen stichentlich anrufen:  
vnd damit ich möchte auch einen Genügen  
thun etlichen frommen vnd andächtigen  
Christen / die da ein sonderbare geistliche  
Freyd vnd Anmüthigkeit ihrer Seelen emp-  
finden / wann sie selber lesen / oder sonst hö-  
ren lesen dergleichen Exempel vnd Parabe-  
len / welche nicht als ein heilige Schrift /  
sonder als ein Menschen glaubwürdige ge-  
schicht erzehlt werden. In massen dann  
auch vnser widerfacher viel weniger ge-  
gründte Sachen täglich glauben / ja gegē die  
H. Schrift streyende Lehren ihrer Pre-  
dicanten woll dorffen annehmen.

Was

an den günstigen Leser.

Was aber den Inhalt vnd Materij, Ord-  
nung dieses Buchs anbelangen thut / hab  
ich es in zwey Theil getheilt / im ersten zwar  
so vnder verschiedliche Capittel in sich begreiffet /  
wird gehandelt von S. Annæ vnd Joachims  
inns Geschlecht vnd Herkommen / Leben vnd  
Sterben / Vollkommenheit vnd Heyligkeit /  
Erhöhung vnd Frewd im himmlischen Pa-  
radys: Im andern Theil aber / welcher  
gleichfalls in etliche Capittel / vnd diese auch /  
nach erforderung der Sachen vnd Materi /  
in etliche Vndertheyle zertheylet / werde kürz-  
lich verfasst der würdigsten Mutter Annæ  
Privilegien / Wunderwercken / Liebhabern  
Weiß vnd Manier / wie man soll dieselbe  
täglich vnd sonsten verehren: Item viel an-  
dächtige Vbungen vnd Gebetter zu dersel-  
bigen vnd zu deren Ehegemahl S. Joachims.  
Brauche dann günstiger andächtiger  
Leser / dir selbst zu gutem / anderen gottliebenden  
Christen aber zu Vnderweisung / was  
allhie mit fleißiger Mühe zusammen getra-  
gen / vnd lasse dir diese mein geringe Arbeit  
wol gefallen / welche zu höchster Ehren Jesu  
vnd MARIE, Annæ vnd Joachims / vnd  
deren ganzes Geschlechts / wie auch aller  
Auf.

Vorrede

ausgewähltesten Gottes wol gemeynet / vnd  
der allgemeinen Meynung vnd Sentenz der  
Christlichen Catholischen Römischen Apo-  
stolischen Kirchen in allem ist  
vnderworffen.

IESVS, MARIA,  
ANNA,

\* \*  
\*

Esti-